





# Das **KOCH** Immobilien Panorama

- Beratung
- Wertschätzung
- Verkauf
- Gewerberaumvermietung
- Wohnraumvermietung
- Hausverwaltung
- Marktforschung
- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- Einfamilienhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- Wohnanlagen
- Gewerbeimmobilien

 **KOCH** IMMOBILIEN  
- Fragen Sie uns!



## Jonges aktuell

# Die Jonges in der Schule

Von Horst Morgenbrod

**D**as kommt nicht alle Tage vor, dass sich unser Oberbürgermeister bei einer hiesigen Schulklasse entschuldigen muss. Und Auslöser dieser Rarität ist der selbige Herzog Wilhelm I., der vor mehr als 600 Jahren sehr viel für das kleine Düsseldorf getan hat, ohne dass die Nachwelt ihm (bis heute) dafür Kränze flocht. Diese Lücke im Geschichtsbild unserer Stadt hatten die Schülerinnen und Schüler des 3. Schuljahres der Montessori-Grundschule unter Assistenz ihres Fachlehrers Jürgen Bildheim ausfindig gemacht — es war den Jungeschichtlern bei einem Klassenbesuch in der Altstadt das Fehlen jeglichen Hinweises auf Herzog Wilhelm I. aufgefallen.

Sie schritten sofort zur Tat. Wie im TOR-Heft März 2001 berichtet wurde, schrieb einer der drei Klassensprecher (Max Hollstein) einen Brief an die Düsseldorfer Jonges, in dem vorgeschlagen wurde, Herzog Wilhelm doch anlässlich seines 600. Todestages im Jahre 2008 eine entsprechende Würdigung angedeihen zu lassen — entweder als

Denkmal, als Erinnerungstafel oder Straßenbenennung. Jonges-Baas Gerd Welchering reagierte sofort und schrieb der Klasse einen Dankesbrief für ihr vorbildliches Engagement für die Düsseldorfer Geschichte. Außerdem besuchte eine Jonges-Delegation die Klasse in ihrer Schule und brachte eine große, leckere Torte mit, die natürlich begeistert verspeist wurde. Siehe auch Bild-Sonderseite in diesem Heft. Die Westdeutsche Zeitung berichtete großflächig in Wort und Bild, und auch die NRZ ließ sich das Bildmotiv mit der Jonges-Torte in der Schule nicht entgehen.

Die beiden anderen Klassensprecher Berit Stiller und Mara Linden hatten ähnliche Briefe wie an die Jonges auch an das Stadtmuseum und an Oberbürgermeister Joachim Erwin geschrieben. Der Direktor des Stadtmuseums, Dr. Wieland König, reagierte ebenfalls ziemlich schnell und sicherte entsprechende Informationen über Herzog Wilhelm zu. Er schlug vor, eine Wand der ständigen Sammlung mit Herzog Wilhelm zu gestalten, entsprechende Kontakte zwischen der Leiterin der Museumspädagogik, Claudia Bender, und der Klasse sowie Lehrer Jürgen Bildheim sollen ver-

Zum Kö-Geburtstag

## Radschläger-Renaissance

**Unsere Königsallee feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag, und einer ihrer treuesten Besucher — der Radschläger — feiert mit. Mannshöhe Radschläger-Figuren, durch Künstler gestaltet, sollen von diesem Sommer an überall das Stadtbild beleben, ganz besonders aber die Kö. Die Projektleitung für die Kunstaktion — sie trägt den Titel „Wir schlagen ein Rad für Düsseldorf“ — hat die Agentur Hunold & Partner; sie wird von der Stadt tatkräftig unterstützt.**

einbart werden. Nur der Oberbürgermeister rührte sich nicht.

Die Klassensprecher schrieben einen zweiten Brief an den OB, in dem es unter anderem hieß: „Die Düsseldorfer Jonges und das Stadtmuseum haben sich über unsere Idee gefreut und uns eingeladen. Nur von unserem Oberbürgermeister haben wir bisher keine Antwort bekommen. Darüber sind wir traurig und enttäuscht.“ Nun zeigte der OB Wirkung. Spät kam er, doch er kam, der Antwortbrief, der lange

# Inhaltsverzeichnis

<i>Jonges aktuell: Die Jonges in der Schule</i>	1
<i>Zum Kö-Geburtstag: Radschläger-Renaissance</i>	1
<i>Düsseldorfer Plätze im Für und Wider: Bahnhofsvorplatz — kein gutes Entree der Stadt</i>	3
<i>Freizeit-Tipps</i>	4
<i>Historie der Feste Zons: Rachedurstige Kölner zerstörten die Burg</i>	4
<i>Der Herzog hätte sich gefreut</i>	6
<i>Ein beispielhafter Jong: Klaus-Dieter Haubrich</i>	8
<i>Jonges intern: Der neue Erweiterte Vorstand</i>	8
<i>Gute Lösung: Karlplatz ist nun Carlsplatz</i>	9
<i>TG „Reserve“ zu Besuch bei ISIS Multimedia Net: Das Herz der Telekommunikation schlägt im Medien-Hafen</i>	10
<i>Prominente Düsseldorfer Jonges (I): Helmut Krumbach: Die Wiederentdeckung des Indianermalers Carl F. Wimar</i>	11
<i>Der Spargel als Kunstwerk: „Ein fein Gemües vor die Taffel ...“</i>	14
<i>Sichtbare Zeichen der Jonges: Dichterin Louise Hensel: „Müde bin ich, geh zur Ruh“</i>	15
<i>Neuaufnahmen von Dienstag, dem 3. April 2001</i>	15
<i>Presse</i>	16
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	18
<i>Geburtstage</i>	20

**ZU UNSEREM TITELBILD — Haben Sie es auf Anhieb erkannt? Welches Städtchen in unserer unmittelbaren Nähe gibt das Bild wieder? Es ist das mittelalterlich wirkende Zons, dem der Jonges-Vorstand kürzlich auf Einladung des Kreisheimatbundes Neuss einen Besuch abstattete. Köln, Erzbischof, Düsseldorf — das alles hat direkte Zonser Bezüge. Siehe auch Berichte im Innern dieses Heftes. Bild: Rheinischer Städteatlas, Rheinland Verlag Köln**

## Impressum

**Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sichelschmidt-Frett, Archiv Klaus Bächtenkirch), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis freitags 10 – 12 Uhr, Internet <http://www.DuesseldorferJonges.de> **Begründer:** Dr. Paul Kauhhausen **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (=Metzkausen), Telefon (02104) 5 27 85, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 30080000); Stadtparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 30050110); Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/€ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland) Einzelheft DM 3,00/€ 1,53 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13, Internet <http://www.tritschverlag.de> Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 19 vom 1.1.2000

Behördenweg entschuldigte (nicht) sein Säumen. Zwei Monate brauchte OB Erwin, „um euch qualifiziert antworten zu können“. Er habe erst über sein Büro „das für derartige heimatgeschichtliche Fragen zuständige Stadtmuseum“ um einen Antwortentwurf bitten müssen.

Dass er nicht sofort geantwortet hat, dafür bat der OB die Schülerinnen und Schüler ausdrücklich um Entschuldigung. Abschließend meint er: „Vielleicht gelingt es euch, durch die gemeinsame Arbeit, euer Wissen um die Verdienste von Herzog Wilhelm auch anderen Düsseldorfer Mitbürgerinnen und Mitbürgern näher zu bringen und zur Vorbereitung einer gebührenden Ehrung von Herzog Wilhelm an seinem 600. Todestag im Jahre 2008 mit beizutragen.“

Der Jonges-Nachwuchs hat gesprochen. Wir freuen uns schon heute auf sein dereinstiges Wirken für unsere gemeinsame Heimatstadt.

TG „Rabaue“

## Horst Gries weiterhin Tischbaas

Jahreshauptversammlung bei der TG „Rabaue“. Der bisherige, langjährige Tischbaas Horst Gries erhielt abermals das Vertrauen seiner Jonges und bleibt weiterhin (erst mal bis 2004) in diesem Amt. Vizebaas ist Karl-Heinz Heilig, Schatzmeister Armin Heinzen, Schriftführer Bernd Schuchardt. Im November dieses Jahres werden die „Rabaue“ (abgeleitet von den Sackträgern der Rheinschiffe) 50 Jahre alt.

## Prof. Schadewaldt hoch geehrt

Der Düsseldorfer Professor, Ehrenmitglied unseres Heimatvereins, Dr. Hans Schadewaldt ist zum Ehrenpräsident der Weltfachgesellschaft für Medizingeschichte ernannt worden, deren langjähriger Präsident er war. Er war lange Jahre Präsident der nordrhein-westfälischen Akademie der Wissenschaften.

*Düsseldorfer Plätze im Für und Wider*

## Bahnhofsvorplatz – kein gutes Entree der Stadt

In mittelalterlichen Gemeinden und Städten spielten sich die wichtigsten Bereiche des Lebens in der Öffentlichkeit ab, also auf den Straßen und Plätzen. Hier wurden die Produkte des täglichen Bedarfs hergestellt und verkauft, Handel getrieben, Recht gesprochen und gefeiert. Deshalb wurde bei unserem rauen Klima versucht, diese öffentlichen Plätze als angenehmen Aufenthalt zu gestalten. Die Bebauung dieser Plätze erfolgte in einer geschlossenen Bauweise, so dass keine Zugluft entstand. Diese Marktplätze laden auch heute noch zum Verweilen ein und werden heute gern als Stätte des urbanen Lebens, als kommunikative Treffpunkte und als Begegnungsstätte verstanden und genutzt.

Mit der Industrialisierung und dem wachsenden Verkehr wurden neue Plätze geschaffen, denen andere Aufgaben und Funktionen zugeordnet wurden. Es entwickelten sich Plätze, die die verschiedenen und unterschiedlichsten Verkehrswege verbanden. Es entstanden Umschlagplätze für Waren und Menschen. Die Stadt fand Anschluss an überregionale und weit entfernte Gebiete und Städte, und eine hierfür erforderliche Infrastruktur bildete sich aus.

An Eisenbahnlinien wurden den Bahnhofsgebäuden und Bahnhofsvorplätzen repräsentative Aufgaben zugeordnet. Den ankommenden Menschen sollten die Bedeutung und Wichtigkeit der empfangenden Stadt signalisiert werden. Der Stadt bot sich damit die Chance, ihr eigenes Charakteristikum darzustellen.

Der Stadt Düsseldorf werden Begriffe zugeordnet wie „Kunst- und Gartenstadt, Stadt der Mode, Messestadt, Stadt der Werbung, Stadt der Kommunikationstechnik etc.“. Es bleibt festzustellen, dass der

westliche Bahnhofsvorplatz keines dieser Merkmale signalisiert. Der Platz ist charakterlos, und mit seinen steinernen Pflanzbeeten wirkt er steril. Es ist bekannt, dass im Großbereich dieser Gegend Planungen zur großräumigen Umgestaltung verfolgt werden. Diese Planungen stehen in Abhängigkeit von

Großinvestitionen. Diese zukünftigen Investitionen lassen sich leider nicht in einen begrenzten zeitlichen Rahmen einbinden. Es ist anscheinend ein menschliches und auch städtisches Phänomen, dass jede Lösung eines Problems dadurch belastet wird, dass man das Gute zu Gunsten des Besten verhindert — das man aber nie verwirklichen kann. Ein Weg der kleinen Schritte würde im Fall unseres Bahnhofsvorplatzes zum Ziel führen. Ein Platz, der den Ankommenden ein Stück von der Atmosphäre und vom Wesen unserer attraktiven Stadt vermitteln würde, wäre wünschenswert.

**Arnulf Pfennig**



*Der Platz vor dem Düsseldorfer Hauptbahnhof. Wahrlich keine Visitenkarte für unsere Stadt.*



## Freizeit-Tipps

**Tonhalle** – 9. Mai: Konzert des Boston Symphonie-Orchesters. 19. Mai: Konzert des Jerusalem Chamber Orchestra.

**Philipsalle** – 10. Mai: Howard Carpendale. 31. Mai: Helmut Lotti & Golden Symphonic Orchestra.

**Schadow Arkaden** – 13. Mai: Harley Davidson Charity Run.

**Burgplatz** – 12./13. Mai: Eröffnungsveranstaltung Schlossturm.

**Stadtmuseum** – 6. Mai bis 6. Juni: „Carl Larson, Schweden-Glück“. 19. Mai bis 20. Juni: „Herma Körding: Porträts aus der Citadelle“. 20. Mai bis 8. Juli: „Max Kratz, Skulpturen“. 18./19. Mai: Cultur Citadelle V. 24.–26. Mai: Theater „Die Zofen“, ein Märchen für Erwachsene.

**Geschichtswerkstatt/VHS** – 5. Mai: Rundgang durch Flingern, von Haniel zum Düsseldorfstrand. Treff 14.30 Uhr, Haniel-Garage Sohnestraße/Ecke Grafenberger Allee. 6. Mai: Rundgang „Hafen-zukunft“, Treff 11 Uhr, Kniebrücke vor Apollo. 12. Mai: Radtour „Hamm, Flehe, Volmerswerth, alles nur Kappes?“ Treff 14.30 Uhr, Rheinturm. 20. Mai: Rundgang „Berge“ in der Altstadt. Treff 11 Uhr, Jan-Wellem-Denkmal.

**Aquazoo** – noch bis 30. Juni „Hai-light“.

**Hetjens-Museum** – bis 27. Mai Brennpunkte, keramische Fachschulen seit 1875. Noch bis 17. Juni: „Ein Besuch im Zoo“.

**Goethe-Museum** – 12. Mai bis 8. Juli: Goethes Griechenland.

**Kom(m)ödchen** – bis 5. Mai: Matthias Beltz „Eigenes Konto“. 7. Mai: Konrad Beikircher liest R.

Queneau. 8.–12. + 15.–19. Mai: „Big News“. 22.–26. Mai: Jochen Malsheimer „Wenn Worte reden könnten“. 27./28. Mai: Horst Schroth „Herrenabend“. 29. Mai–2. Juni: Volker Pispers „Damit müssen Sie rechnen“.

**Theater an der Kö** – noch bis 22. Juni: „Prozess der Claudia D.“.

**Uerige** – 6. Mai: 11 Uhr: Verzägliches op Platt, mit Heinz Jürgens.

**Kreismuseum Zons** – 20. Mai: Internationaler Museumstag.

**Clemens-Sels-Museum Neuss** – 20. Mai: Internationaler Museumstag.

**Textilfabrik Cromford, Ratingen** – noch bis 23. September: „Charleston-Kleid und Tippmamsell“, Mode und modernes Leben der 20er-Jahre.

## Historie der Feste Zons

# Rachedurstige Kölner zerstörten die Burg

Die Sieger, so lehrt die Geschichte, machen gern Tabula rasa bei ihren Feinden. Und auch symbolträchtige Handlungen sind gefragt. Wir erinnern uns, dass die Russen nach ihrem Einzug in Berlin 1945 Hitlers stark zerstörte Reichskanzlei abtrugen und deren Steine zur Errichtung ihres Treptower Ehrendenkmals verwandten. Solche Demonstrationen hat es zu allen Zeiten gegeben, und auch das nahe Zons erlitt dieses Schicksal. Im Verlauf der blutigen Schlacht bei Worringen 1288 zerstörten die siegreichen Kölner Bürger die erzbischöfliche Burg, trugen sie Stein für Stein ab und verwendeten diese zum Bau ihrer großen Stadtmauer.

Ähnlich wie Kaiserswerth hat auch Zons eine leidvolle Geschichte hinter sich — beide präsentieren sich heute dem Besucher als historische Kleinode, sind Besu-

chermagnete und gefallen durch ihr historisch geprägtes Stadtbild. Vor allem Zons wird gern als Ausflugsziel genutzt. Der Besuch des Jonges-Vorstands in dieser Stadt (siehe Presse-Echo) ist uns Anlass, kurz auf die Geschichte dieses Städtchens einzugehen.

### Der reiche Erzbischof und das arme Zons

Die heute noch sichtbaren Festungsanlagen stammen aus der Zeit, als Erzbischof Friedrich von Saarwerden 1372 den Zoll von Neuss nach Zons verlagerte, ein Jahr später wurde Zons zur Stadt erhoben. Der Rhein floss im Mittelalter unmittelbar an der Stadtmauer vorbei, und der vom Erzbischof erhobene Rheinzoll sicherte ihm hohe Einkünfte. Nach der Aufhebung des Rheinzolls um 1770 verlor Zons seine wirtschaftliche Be-

deutung und wirkt heute mit seinem mittelalterlichen Stadtbild wie ein Groß aus fernen Zeiten.

Türme, Tore, Mauern und Gräben als Relikte der einstigen Festung, eine 1935 gegründete Freilichtbühne, die noch in wesentlichen Teilen sichtbare Burg Friedestrom, vor allem aber das Kreismuseum im Herrenhaus der Burg plus einem Kranz von guten Ausflugslokalen in den engen Gassen — das alles mitten auf der Altbier-Kölsch-Grenze, so bietet sich Zons seinen Gästen dar.

Und wer den Mühlenturm ersteigt, hat eine herrliche Aussicht über die alte Zollfeste hinweg weit ins Bergische Land, der Kölner Dom ist zu sehen und die Düsseldorf Stadt silhouette. Wer den Puls der Heimatgeschichte fühlen möchte: Hier ist er am richtigen Platz.

Mor

Nostalgie ist die Fähigkeit, darüber zu trauern, dass es nicht mehr so ist, wie es früher nicht gewesen ist.

Manfred Rommel

## Was können wir für Sie tun?

### Unser Service rund ums Haus



**Gebr. Swertz GmbH**  
Bau & Stuckgeschäft

- Neubau • Umbau • Putz- und Stuckarbeiten
- Interior Design • Vollwärmedämmung
- Biologische Dämmsysteme • Energieberatung
- Umweltschutz • Betoninstandsetzung
- Rekonstruktionen • Sanierungsarbeiten

*Alles aus einer Hand — Stadtbekannt*

E-Mail: [Swertz-Gruppe@t-online.de](mailto:Swertz-Gruppe@t-online.de)

Telefon 02 11/5 77 99 00, Telefax 02 11/57 79 90 29



**Raum & Farbe**  
Malerwerkstätte GmbH

- Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich
  - Wohnungsrenovierung • Graffiti-Schutz
- Telefon 02 11/57 79 90 50, Telefax 02 11/57 79 90 29



**HGV Haus & Grundbesitzverwaltung**  
Immobilien GmbH

- Verwaltung • Immobilien • Wertgutachten
- Telefon 02 11/57 79 90 30, Telefax 02 11/57 79 90 40



**Baubetreuung Swertz**  
Projektmanagement

- Wir bauen Ihr Haus nach Ihren Vorstellungen
- Schlüsselfertig • Umbau • Dachgeschossausbau
  - Baubetreuung • Schall & Wärmeschutznachweis
- Telefon 02 11/57 79 90 60, Telefax 02 11/57 79 90 29



**Facility Management**  
Dienstleistung aus einer Hand für

- Haustechnik • Infrastruktur
- kaufm. Verwaltung • Reparatur
- Reinigungs- und Hausmeisterdienste

Telefon 02 11/5 50 97 77, Telefax 02 11/57 79 90-29

Wann  
sprechen  
wir miteinander?

**SWERTZ  
GRUPPE**

Holz-, Alu- und Kunststoff-Rolläden · Elektrische  
Antriebe · Reparaturen · Ersatzteile · Markisen

SEIT 1890 **ROLLADEN** **MUMME** CARL

**Oberbilker Allee 285 · 40227 Düsseldorf**  
Tel. 02 11/ 37 30 96 · Fax 02 11/ 7 88 54 74

über 80 Jahre

Roßstraße 31  
40476 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 94 4740

**ADAM**

**Malerei und Anstrich**

Ausführung  
sämtlicher Malerarbeiten  
Lasurtechniken  
Feine Tapezierarbeiten  
Restaurierung von Kirchen

Datennetze  
Beleuchtungsanlagen  
Kabelfernsehanlagen  
EIB-Gebäudesystemtechnik  
Nachtstromspeicherheizung



**ARMIN HEINZEN**

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

## Wer bessert mal Ihre gesetzliche Rente auf? Sie und die Kreissparkasse.

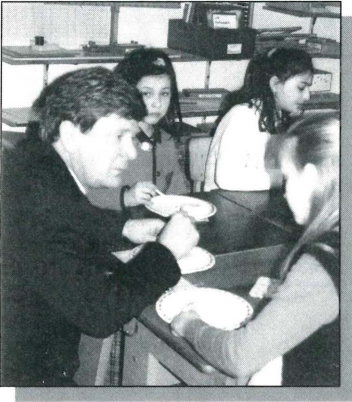
Wir beraten Sie gerne.

Düsseldorf, Kasernenstraße 69  
10 x in Erkrath · 7 x in Mettmann · 6 x in Wülfrath



Die  
**Kreissparkasse**  
Düsseldorf

Ihr persönlicher Finanzpartner. Für alles.



## **Der Herzog hätte sich gefreut**

Süße Abwechslung in der 3. Schulklasse der Montessori-Grundschule: Als großes Dankeschön für ihr Engagement zugunsten einer Würdigung von Herzog Wilhelm I. (siehe „Jonges aktuell“) besuchten Baas Gerd Welchering, Vizebaas Ferdinand Graf von Westerholt sowie die Vorstandsmitglieder Horst Jakobskrüger und Rolf Töpfer die Schülerinnen und Schüler und brachten eine leckere Torte mit. Gemeinsam mit Fachlehrer Jürgen Bildheim wurde sie verspeist. Inzwischen ist die beispielhafte Initiative dieser Klasse auch vom Oberbürgermeister und dem Stadtmuseum gewürdigt worden.

Bilder: Mor.



## Gewerbeimmobilien

— IDR steht für —  
Stadtentwicklung und  
Wirtschaftsförderung  
im Großraum Düsseldorf.

Wir vermieten  
in eigenen Büro- und  
Gewerbeparks interessante,  
bestens ausgestattete  
Räumlichkeiten.

### Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG

Henkelstraße 164  
40589 Düsseldorf

Telefon 02 11/7 48 36-0

Fax 02 11/74 79 59

Internet: <http://www.idr.de>

E-Mail: [mail@idr.de](mailto:mail@idr.de)



— Aktiv für Düsseldorf —

## Werkzeuge mieten!

Vermietung + Verkauf + Service  
**DELVOS**

**Flurstr. 79**  
**40235 Düsseldorf**  
**Tel. 02 11 - 91 44 60**



SEIT 1887  
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

**VOGT & KAMP**

**☎ 28 40 54**

Bestattungen, Überführungen,  
Trauerfeiern und Aufbahrungen  
in eigenen Räumen,  
Vorsorgeverträge

Beratungen: Kölner Tor 31 · Birkenstraße 99  
Telefax-Nr. 02 11/28 11 83

*Als ich auf der Reise zufällig  
Der Liebsten Familie fand,  
Schwesterchen, Vater und Mutter,  
Sie haben mich freudig erkannt.*

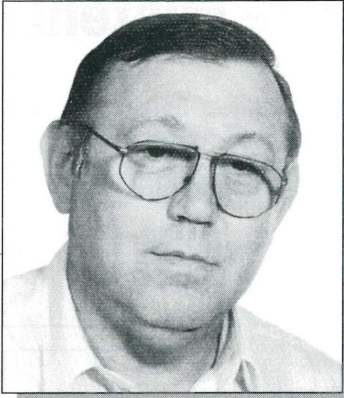
*Sie fragten nach meinem Befinden  
Und sagten selber sogleich:  
ich hätte mich gar nicht verändert,  
Nur mein Gedicht sei bleich.*

Heinrich Heine 1823

**SCHUMANN**  
Optik

Seit 1882

**Altstadt:** Heinrich-Heine-Allee 43  
40213 Düsseldorf · Telefon 02 11/32 53 44  
**Oberkassel:** Arnulfstraße 2a  
40545 Düsseldorf · Telefon 02 11/55 10 15



Ein beispielhafter Jong

## Klaus-Dieter Haubrich

Sitzt man an einem lauen Sommerabend unter den Platanen auf dem Burgplatz vor einem leckeren Alt und lässt die Augen vom Radschläger-Brunnen zum Stadterhebungsmonument schweifen, wird man gewahr, dass beide Einrichtungen sich in einem sauberen und gepflegten Zustand befinden. Dies ist kein Wunder, denn die TG „Schneider Wibbel“ hat für beide Objekte die Patenschaften übernommen. Stellvertretend für diese Gemeinschaft hat Klaus-Dieter Haubrich, Mitglied der Jonges und dieser TG seit 1987, die Objekte unter seine Fittiche genommen. Bei den „Wibbelanern“ hat dieses Engagement Anerkennung gefunden, und sie haben ihm den Ehrentitel „Brunnendoktor“ verliehen.

Mit der Übernahme einer Patenschaft geht eine TG eine über Jahre gehende Verpflichtung ein. Es ist deshalb besonders anerkennenswert, dass die TG weitere Patenschaften übernehmen hat. Dies sind die Josef-Wimmer-Gedenktafel an der Lambertuskirche, die Erinnerungstafel „Durchbruch Bolkerstraße“ am Torbogen Bolkerstr. 16, die Gedenktafel „Universität Düsseldorf“ am Haus Bolkerstr. 44, die Heinrich-Heine-Gedenktafel an der Hausfassade Bolkerstr. 53, die

### Kulturpflege der Düsseldorfer Jonges

#### Patenschaften – ein Zeichen engagierten Bürgersinns

Die Düsseldorfer Jonges haben sich als Ziel gesetzt, die Düsseldorfer und die niederheinische Kultur- und Kunstgeschichte zu pflegen. Um den Bewohnern dieser Stadt die Kenntnis der Geschichte unserer Heimatstadt bildlich zu übermitteln, hat unser Heimatverein in seiner 70-jährigen Geschichte zahlreiche sichtbare Zeichen der Erinnerungen gestiftet und errichtet. Viele dieser sichtbaren Zeichen — Gedenktafeln, Denkmäler und Brunnen — sind an Häusern angebracht und auf Plätzen errichtet.

Ein weiteres Engagement sind die Düsseldorfer Jonges mit der Übernahme von Patenschaften für diese Objekte eingegangen. Mit der Übernahme wird ein Zeichen engagierten Bürgersinns gezeigt. Auf diese Weise wird ein

wertvoller Beitrag zur Unterhaltung der Düsseldorfer Denkmäler, Brunnen und Gedenktafeln geleistet. Die Patenschaften werden von verschiedenen Tischgemeinschaften ausgeübt, wobei einzelne Tischmitglieder stellvertretend für die jeweiligen Gemeinschaften diese Arbeit übernommen haben. In diesem Zusammenhang werden die Objekte gepflegt, gereinigt und von Unrat und Schmierereien gesäubert. Diese „Dreck-weg-Aktion“ beschränkt sich nicht auf einen Tag, sondern wird über das ganze Jahr, Woche für Woche, ausgeübt.

Es ist an der Zeit, dieses Engagement auch öffentlich aufzuzeigen und anzuerkennen. Mit einer Artikelserie werden die einzelnen Helfer vorgestellt.

A. P.

Goethe-Tafel am Giebel des Hauses Burgplatz 12, Erinnerungstafel Heinrich und Alexander Spoerl am Haupteingang der Albrecht-Dürerschule am Fürstenwall, das Düsseldorfländer an der Ecke Müller-Schlösser- und Josef-Wimmer-Gasse.

Es ist bewundernswürdig, dass dies alles unter der Obhut von Klaus-Dieter Haubrich steht. Klaus-Dieter Haubrich wurde für seine Tätigkeit für den Heimatverein vor zwei Jahren vom Baas der Düsseldorfer Jonges mit der „Bronzenen Jan Wellem Plakette“ ausgezeichnet.

### Jonges intern

## Der neue Erweiterte Vorstand

Im vorigen Heft stellten wir die Mitglieder des auf der letzten Jahreshauptversammlung gewählten Geschäftsführenden Vorstandes vor.

Inzwischen hat dieser auch die Mitglieder des Erweiterten Vorstandes berufen, es sind dies (in alphabetischer Reihenfolge):

Jürgen Büsow, Joachim Erwin, Hans Funk, Ludwig Hahn, Heinz-Martin Humme, Dr. Edgar Jannott, Rolf Jansen, Gunther Klinger (als Vertreter der Tischbaase), Prof. Dr. Josef-Anton Kruse, Ernst Meuser, Horst Morgenbrod, Prof. Dr. Bodo E. Strauer, Hans Wellendorf (als Vertreter der Tischbaase).

Gute Lösung

## Karlplatz ist nun Carlsplatz

Carlsplatz statt Karlplatz heißt es jetzt. Damit kehrt die historische Schreibweise, die seit 1858 parallel zu „Karlsplatz“ verwandt wurde, zurück.

Der Karlplatz entstand ab 1787. Den Anstoß zur Bebauung der südlichen Altstadt und somit auch zur Entstehung des Platzes hatte damals Kurfürst Carl-Theodor gegeben. Die Initiative zur Umbenennung ging vom Heimatverein „Alde Düsseldorf 1920“ aus. Die Bezirksvertretung I hatte die Umbenennung schon in ihrer Sitzung am 26. Januar befürwortet.



*Aus dem Leben gegriffen — dieses beziehungsreiche Denkmal „Zwei Streitende mit einem Brett vor dem Kopf“ fanden wir auf dem Gertrudisplatz vor dem Rathaus Eller. Es wurde von Karl Henning Seemann geschaffen und 1985 aufgestellt.*

Das Leben ist die Suche des Nichts nach dem Etwas.

*Christian Morgenstern*



Der sichere Weg zu erstklassigen Ergebnissen

Wilhelm  
**EICHBERG**  
Garten- und Landschaftsbau

Köln Landstraße 18 · 40591 Düsseldorf · Telefon (0211) 723048 · Telefax (0211) 771322

### Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a.d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

## Kornelius Reismann

SANITÄRE INSTALLATION  
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im Haus – wir machen mehr daraus.



Ellerstraße 101/Industriepark A 21  
40721 HILDEN  
☎ (021 03) 83 58  
Fax (021 03) 2 23 51  
Privat: Kaiserswerther Str. 129  
40774 Düsseldorf  
Tel. + Fax (02 11) 5 18 97 03

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN  
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG

## Ihr heißer Draht zu uns!



Das Tor - Anzeigenhotline:  
**02 11/3 86 36-28**

TG „Reserve“ zu Besuch bei ISIS Multimedia Net

# Das Herz der Telekommunikation schlägt im Medien-Hafen

**T**elefonieren? Im Internet surfen? Klar, können wir, dachten sich die Jonges der TG „Reserve“. Doch was alles beim Griff zum Telefonhörer so dahintersteckt an Arbeit und Technik, das erfuhren sie bei der Düsseldorfer Telefongesellschaft ISIS Multimedia Net. Der Düsseldorfer Jong und ISIS-Geschäftsführer Horst Schäfers hatte seine TG „Reserve“ in den Medien-Hafen eingeladen.

Im TOC (Technical Operation Center) von ISIS laufen alle Fäden, oder besser gesagt alle Leitungen zusammen. Drei riesige Projektionsbildschirme bedecken eine komplette Wand. An den Computern davor sitzen Spezialisten, die den Betrieb des Sprach-Daten-Netztes überwachen. „Hier ist die zentrale Leit- und Überwachungsstelle für das gesamte ISIS-Netz“, erklärt Horst Schäfers. „Sie ist rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr besetzt.“ Plötzlich leuchtet an einem der Wandschirme ein Symbol rot auf: eine Störung im Netzbetrieb. Routiniert analysieren die Spezialisten die Ursache: Auf den Bildschirmen wird ein Netzabschnitt, dann einzelne Kunden und schließlich der betroffene Kunde sichtbar. Ein wenig später folgt dann die Entwarnung: „Die Bezirksregierung Düsseldorf hat den Strom kurzzeitig ausgeschaltet“, berichtet Horst Schäfers. „Davon ist natürlich auch ihre Telefonanlage betroffen gewesen, und entsprechend kam es zu einer Fehlermeldung bei uns im TOC.“

Rund 55 000 Kunden sind an das ISIS-Glasfasernetz angeschlossen — darunter die Stadt Düsseldorf, Rheinische Post, Stadtparkasse Düsseldorf, Landtag NRW und Auto Becker. Das 1994 gegründete Düsseldorfer Unternehmen bietet neben Telefonie, Internet und Datendiensten auch neue Dienste



ISIS-Experten führten die Jonges der TG „Reserve“ in die telekommunikativen Geheimnisse ein.

über das Fernsehkabelnetz sowie Branchenlösungen für die öffentliche Hand und das Gesundheitswesen an. Mit isiMED können beispielsweise Krankenhäuser, Laborpraxen und Ärzte über spezielle datengeschützte Leitungen von ISIS digitalisierte Röntgenaufnahmen, Laborbefunden und sonstige medizinische Informationen verschicken und archivieren. Schäfers: „Wird in Zukunft ein Patient nach einem Un-

fall in ein Krankenhaus eingeliefert, so können medizinische Daten über das Medizinetz blitzschnell abgerufen werden.“ Und beim nächsten Telefonat? Da denken die Jonges sicher an die 340 ISIS-Mitarbeiter, die für die reibungslose Kommunikation sorgen.

A. P./H. M.

## TG „Schloßturn“

### Im Amt bestätigt

Während der Tischversammlung der TG „Schloßturn“ im Restaurant „Düsselheim“ wurde der gesamte Vorstand bei Stimmenthaltung der Vorstandsmitglieder einstimmig für die nächsten drei Jahre wiedergewählt:

Baas Hans Wellendorf, Vize-Baas Günter Feld, Vize-Baas Günter Schneider, Schatzmeister Willi Erbar.



Prominente Düsseldorfer Jonges (I): Prof. Helmut Krumbach

## Die Wiederentdeckung des Indianermalers Carl F. Wimar

Das fast 3 000 Namen umfassende Mitgliederverzeichnis der Düsseldorfer Jonges führt uns quer durch alle gesellschaftlichen Schichten unserer Heimatstadt. Vom Bundespräsidenten bis zum Studenten, vom Handwerker bis zum Professor, vom Einzelhändler bis zum Wirtschaftskapitän reicht die Skala. Wir beginnen heute eine Serie, bei der wir in loser Folge prominente Düsseldorfer Jonges und ihre Werke beziehungsweise ihren beruflichen Wirkungskreis vorstellen. Wir beginnen mit dem Ethnologen Prof. Helmut Krumbach, seit 1965 Leiter des Düsseldorfer Instituts für amerikanische Völkerkunde (und seit 22 Jahren Jonges-Mitglied), der — mit Unterstützung seiner Frau Inge Krumbach — vor einigen Monaten ein Buch veröffentlichte, das sich dem in Deutschland weitgehend unbekanntem Indianermaler Carl F. Wimar widmet, der von 1852 bis 1856 an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte.

Eine Bemerkung zuvor: Das wissenschaftliche Werk ist in erfrischend klarer Sprache geschrieben, die uns den Zugang zur beschriebenen Persönlichkeit wesentlich erleichtert. Der im nahen Siegburg 1828 geborene Carl F. Wimar wanderte mit seinen Eltern bereits im Alter von 16 Jahren nach Amerika aus, die Familie bezog in St. Louis (Missouri), damals das „Tor zum Wilden Westen“, eine Wohnung. In unmittelbarer Nähe befand sich ein Lagerplatz der Indianer, mit denen der junge Wimar Freundschaft schloss, er war von der indianischen Lebensart fasziniert.

Wimar fing als Schildermaler an und wurde zum wahrscheinlich besten Indianermaler unter seinen Zeitgenossen: Einige seiner Werke werden heute mit bis zu 40 000 Dollar gehandelt. Inspiriert von einer 1849 in New York erstmals gezeigten Ausstellung von 56 Gemälden von Künstlern der Königlich-Preußischen Kunstakademie Düsseldorf — die den Ruf Düsseldorfs als Kunststadt und Malerakademie weltweit verbreitete — beschloss der junge Wimar, an dieser Kunstakademie zu studieren, zumal er zwischen Siegburg und Düsseldorf noch viele Freunde hatte.

### Studium in Düsseldorf

Während der Studienjahre in Düsseldorf vervollkommnete Carl F. Wimar seine künstlerischen Fähigkeiten unter Anleitung zweier berühmter Lehrer: Prof. Josef Fay und

Prof. Emanuel Leutze. Letzterer schuf unter anderem das berühmte Gemälde „Washington überquert den Delaware“, das zu den Ikonen amerikanischer Historienmalerei zählt. Der junge deutsch-amerikanische Künstler fühlte sich in Düsseldorf sehr wohl, war allerdings immer wieder in großen Geldnöten. Er schuf hier unter anderem 23 Gemälde, die sich mit indianischen Themen befassen.

Nach seiner Rückkehr nach Amerika erhielt er (zusammen mit

seinem Halbbruder) 1861 seinen ersten großen öffentlichen Auftrag: die Dekorierung der neuen Domkuppel des Gerichtsgebäudes von St. Louis. Er starb mit 34 Jahren an der Tuberkulose, die damals noch Schwindsucht hieß. 1949 verkauften seine Nachfahren die noch vorhandenen Werke an das Art Museum und die Missouri Historical Society St. Louis.

Die Wiederentdeckung des Indianermalers Carl F. Wimar verdanken wir dem Journalisten Englaender



Der Autor Helmut Krumbach (hier mit seiner Frau Inge Krumbach) wuselte bereits mit 15 Jahren als „Canti Suta“ (der Hartherzige) durch den Grafenberger Wald. Später machte er sein Indianer-Hobby zum Beruf. Er studierte in Bonn Ethnologie und avancierte 1965 zum Leiter des Düsseldorfer Instituts für amerikanische Völkerkunde.



Carl F. Wimar

(1898 bis 1976), der lange Zeit bei Siegburg lebte und von 1950 bis 1967 Inhaber einer Bildagentur in Düsseldorf war. Seit 1988 befasst sich der Direktor der Gallery of Art, Washington Universität in St. Louis, Joseph D. Ketner, intensiv mit der Wimar-Forschung. Im vorliegenden Buch legt er das umfassende Ergebnis seiner Recherchen vor. Im selben Jahr begann auch das Institut für amerikanische Völkerkunde, den in Amerika berühmten, in Deutschland aber weitgehend unbekanntem Indianermaler Carl F. Wimar der Vergessenheit zu entreißen. Schön wäre es, wenn sich eine vage Hoffnung von Prof. Krumbach erfüllte: „Vielleicht gibt es irgendwo auf einem Düsseldorfer Speicher noch ein Bild von Wimar?“ Unser Heimatfreund Prof. Dr. Hans Schadewaldt, Ehrenmitglied und langjähriger Förderer des Instituts von Prof. Krumbach, ermöglichte die Herausgabe des Buches durch seine Fürsprache für einen Zuschuss der „Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW“.



Helmut und Inge Krumbach: „Carl F. Wimar, der Indianermaler“, Rheinlandia-Verlag, 39,80 DM. Sehr gute Druckqualität, klare Farben bei der Wiedergabe der Wimar-Gemälde.

Mor

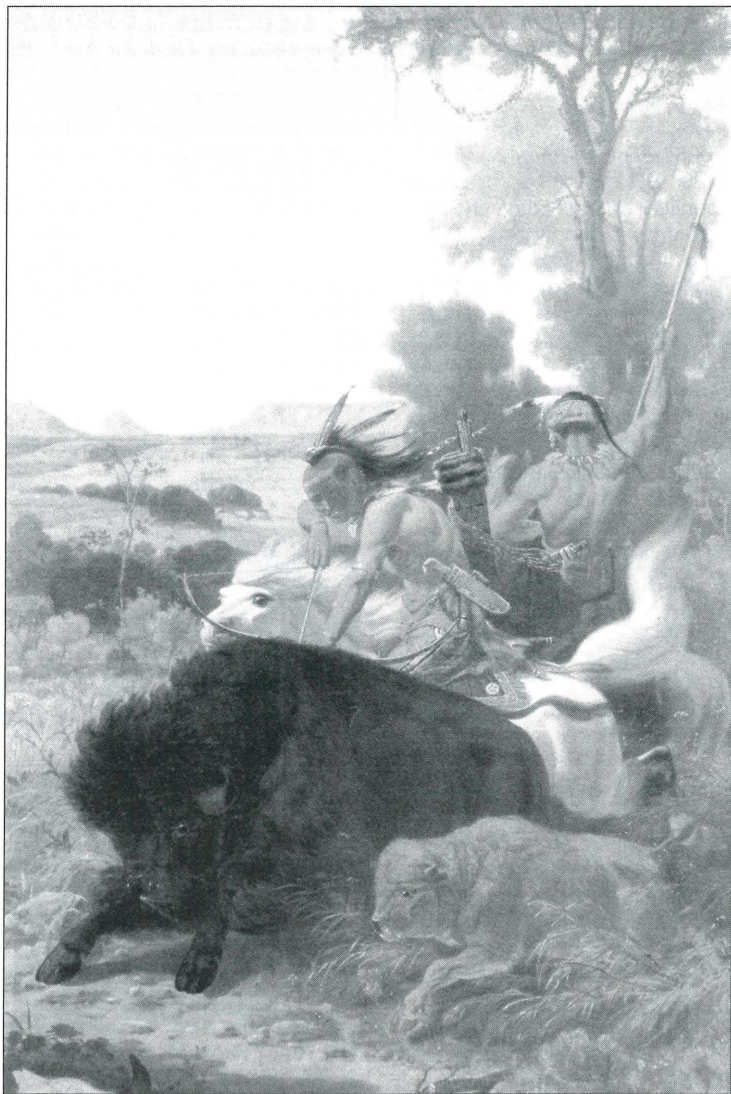
### Das 150 Jahre alte aktuelle Zitat

## „Stolz, ein Deutscher zu sein“

Aus einem Brief des an der Kunstakademie studierenden Indianermalers Carl F. Wimar vom 27. August 1854 an seine Eltern in Amerika:

„Was die Kunst anbelangt, ist Amerika noch 100 Jahre hinter Deutschland zurück. Ich hoffe,

dass wird mir Niemand übel nehmen, ein Deutscher gewiss nicht, und ich bin noch stolz ein Deutscher zu sein. Ihr müßt das aber nicht nehmen als wenn ich Amerika verrathe, ich sage das nur weil manche sich schämen Deutsche zu sein.“



Auf Büffeljagd — Gemälde von Carl F. Wimar (1861), 226,1 x 137,2, Öl auf Leinwand.



## Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a 40213 Düsseldorf

Telefon 32 97 26 Fax 13 22 18

Inserieren bringt  
**Gewinn**



**FLASBECK**



Heerder Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/501191 + 501207

Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Großkopien

OCE-NET CENTER

Schnelldruck

Plotservice

Scanservice

PosterPrint

REPRO

COPY

DIGITAL

Tel: 0211/17 25 4-0  
Fax: 0211/17 25 4-40

[www.repro-kuehn.de](http://www.repro-kuehn.de)

GEORG KÜHN <sup>GM</sup><sub>BH</sub>

REPROGRAFIE  
Charlottenstraße 14  
40210 Düsseldorf

## VICTORIA

ficus gießen  
routine im büro  
noch 24 jahre  
und dann?  
warmer regen  
fondauszahlung  
victoria versichert

Die VICTORIA. Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe. Tel. 01801/84286742 [www.victoria.de](http://www.victoria.de)

Der Spargel als Kunstwerk

# „Ein fein Gemües vor die Taffel ...“

Gewiss, dass Spargel eine Delikatessenspezialität ist und in diesen Wochen seine Hoch-Zeit hat, das wissen wir. Wer aber weiß schon, dass der Spargel von einem in Krefeld 1905 geborenen und im Februar dieses Jahres in Düsseldorf gestorbenen Mann auch als Kunst gesammelt wurde? Wir sprechen von Prof. Dr. Helmut Hentrich, Ehrenbürger unserer Stadt und zeitlessly als Kunstmäzen und Architekt hoch verehrt.

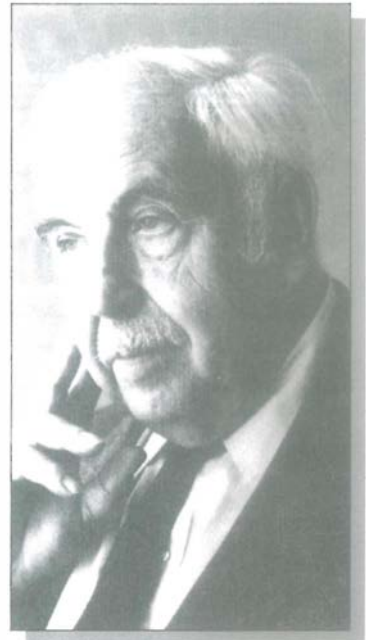
Prof. Hentrichs große Liebe galt dem Jugendstil, zu seinen Sammlungen zählte auch ein Spargelgeschirr — jetzt im Düsseldorfer Hetjens-Museum zu bewundern. Zweifellos wurde Hentrich durch das Spargelvorkommen mancher Orte zwischen Krefeld und der niederländischen Grenze inspiriert, dieses Gemüse auch als Kunstwerk in seine große Sammlung aufzunehmen.

Auch andere Künstler haben sich des Spargels angenommen, es sei nur an das bekannte Gemälde von

Edouard Manet erinnert, das seit 1967 im Wallraf-Richartz-Museum in Köln zu sehen ist. Pompeji-Besucher wissen, dass im Hause des Gallus eine Wandmalerei mit dem Spargel-Motiv existiert. Ob Jan Breughel, Floris van Dyck oder andere niederländische Maler, sie alle haben den Spargel in ihre Gemälde mit eingebunden.

Das Spargelgeschirr von Prof. Hentrich stammt im Wesentlichen aus Frankreich und gehört in die Stilrichtung des Historismus, Art nouveau und Art déco. Es entsprach als Tafelgeschirr dem großbürgerlichen Repräsentationsbedürfnis der Gründerzeit und der Belle Époque. Gefertigt ist es zumeist aus Steingut.

Noch bis zum 24. Juni ist Spargelzeit und diese Delikatesse „Ein fein Gemües vor die Taffel ...“ (Titel der Spargelgeschirr-Ausstellung des Hetjens-Museums vor einigen Jahren). Ob in Effeld, Brüggen, Walbeck, in Straelen oder anderen typischen Spargelanbauges-



Sammler, Mäzen, Ehrenmitglied der Jorges, Prof. Dr. Helmut Hentrich †.

bieten der Region: Dass dieses edle Gemüse auch in der Kunst eine Rolle spielt, lindert den „edlen Schweiß der Spargelstecher“ und hebt diese Arbeit in die Sphäre eines wirklichen Kunstgenusses.

Mor.



Spargelgeschirr aus der Sammlung Helmut Hentrich (Hetjens-Museum).

## Düsseldorf:

### Nach dem Baukastenprinzip

Die „Düsseldorf. Marketing & Tourismus GmbH“ hat wieder eine Reihe attraktiver Angebotspakete für Einzel- und Gruppenreisende zusammengetragen. Sie werden in der Broschüre „Düsseldorf — eine Stadt lädt ein“ dargestellt, die bei der Marketing & Tourismus GmbH unter der Faxnummer 89-2 90 61 oder der E-Mail-Adresse „tourist@duesseldorf.de“ kostenlos angefordert werden kann. Interessenten können sich mit deren Hilfe ein individuelles Düsseldorf-Programm nach dem Baukastenprinzip selbst zusammenstellen.

## Ins Guinness-Buch der Rekorde?

Vier Monate lang engagierte sich unser Heimatfreund Norbert F. Birker (TG „Stachelditzkes“) unter dem Dach von „Pro Düsseldorf“ ehrenamtlich für die Organisationsleitung des letzten „Dreckweg-Tages“ in Düsseldorf, „ein Fulltime-job“ sagte er uns im Nachhinein. Das schönste Geschenk sei für ihn



die große Resonanz der Bevölkerung gewesen. Dass am Aktionstag des 17. März über 11 100 Teilnehmer gezählt wurden (über 70 Prozent mehr als im Vorjahr), nutzte Norbert F. Birker für einen Antrag für die Eintragung ins Guinness-Buch der Rekorde. Bisher hatte Bochum den Rekord mit 7691 Teilnehmern gehalten.

## Sichtbare Zeichen der Jonges

# Dichterin Louise Hensel: „Müde bin ich, geh zur Ruh“

**K**aum einer von uns Jonges, der in Kinderjahren nicht die erste Strophe des Einschlafgedichtes „Müde bin ich, geh zur Ruh“ gebetet hat. Aber wer weiß schon, von wem diese Zeilen stammen? Unser Heimatverein brachte am 13. Dezember 1955 am Wohnhaus Bilker Straße 14 eine Gedenktafel an die Dichterin dieser Zeilen an, sie hat folgenden Wortlaut: „Hier wohnte von 1819 bis 1822 die Dichterin Louise Hensel.“ Über diese Inschrift wurde das „Müde bin ...“ zitiert.

Louise Hensel wurde 1798 bei Fehrbellin geboren, später lebte sie in Berlin. 1817 entstand das hier erwähnte Gedicht. 1819 kam sie als Gesellschafterin der Fürstin Salm-Reifferscheidt-Krautheim nach Düsseldorf und blieb hier drei Jahre lang. Sie starb im Alter von 78 Jahren in Paderborn.

Die Chronisten sagten der Dichterin Louise Hensel ein hohes Maß an Gläubigkeit, aber auch an Ent-



täuschungen, Selbstüberwindung und Bescheidenheit nach. Auch die folgenden Zeilen lassen auf ihr Seelenleben schließen: „Immer muss ich lesen/in dem alten, heiligen Buch/wie er ist so sanft gewesen/ohne List und ohne Trug.“

Auch wenn Louise Hensel nur kurze Zeit in Düsseldorf war, so hat sie sich auch bei uns mit dem Abendgebet „Müde bin ich, geh zur Ruh ...“ eine Erinnerung geschaffen, die über viele Generationen hin andauert. Dafür der Dank und das Gedenken der Jonges.

## Neuaufnahmen von Dienstag, dem 3. April 2001

Bollongino, Gerd, Kaufmann  
Zeppenheimer Dorfstr. 14,  
40489 Düsseldorf

Ebel, Jörg, Dipl.-Ing.  
Paul-Thomas-Str. 1,  
40589 Düsseldorf

Fischer, Klaus  
Jurist/Pensionär  
Wilhelm-Raabe-Str. 22,  
40470 Düsseldorf

Fischer, Dr. Thomas, Arzt  
Spohrstr. 1, 40593 Düsseldorf

Guse, Dieter, Steuerberater  
Konkordiastr. 68,  
40219 Düsseldorf

Heinen, Hans, Vers.-Fachwirt  
Friedrich-Ebert-Str. 10,  
40210 Düsseldorf

Horsch, Heiner,  
Erster Direktor LVA  
Herderstr. 5, 40822 Mettmann

Jammer, Helmut, Gastwirt  
Kölner Landstr. 240,  
40591 Düsseldorf

Jarosch, Eike,  
Unternehmensberatung  
Hardtstr. 31, 40629 Düsseldorf

Kunze, Swen,  
Kaufm. Angestellter  
Ritterstr. 37, 40213 Düsseldorf

Laoutoumai, Djimasra  
Dipl.-Ing. Maschinenbau  
Kaarster Str. 125 b, 41462 Neuss

Mazurkiewicz, Michael, Kaufmann  
Himmelgeister Str. 143,  
40225 Düsseldorf

Steffes-holländer, Michael  
Dipl.-Kaufmann  
Schinkelstr. 50, 40211 Düsseldorf

Stobbe, Lothar, Bauschlosser  
Merowingerstr. 73,  
40225 Düsseldorf

Weber, Dr. Horst-Günther  
Kinderarzt  
Wetzeltgasse 16, 40549 Düsseldorf

## Presse

### RHEINISCHE POST

Erschienen am 22. März 2001

#### Hochhaus-Pläne gescheitert

Die Düsseldorfer Jonges hatten sich gewappnet, hatten auf Computer-Collagen dargestellt, wie klotzig ein 150-Meter-Hochhaus am Graf-Adolf-Platz am Ende der Königsallee wirken würde, waren bereit, gegen dieses Projekt zu kämpfen. Aber das ist erst einmal nicht nötig. „Von einem Hochhaus an dieser Stelle wird nicht mehr gesprochen, weil der Eigentümer DT-Immobilien und Projektentwickler Tishman Speyer an diesem Punkt nicht mehr zusammenarbeiten“, sagte Stadtdirektor Christoph Blume, den die Jonges zu ihrem Heimatabend eingeladen hatten, um sich über die Entwicklung der Königsallee zu informieren. Und DT-Immobilien, die über kurz oder lang das Fernmeldeamt der Telekom durch ein gewinnbringendes Projekt ersetzen will, bestätigte auf Anfrage der RP, dass die vor 18 Monaten gemeinsam mit Tishman Speyer abgegebene Absichtserklärung für ein Hochhaus ausgelaufen und nicht mehr erneuert worden sei. Über konkrete neue Pläne sagte DT-Immobilien noch nichts.

Mit dem Hochhaus sind auch die Pläne vom Tisch, die Carl-Theodor-Straße zwischen Fernmeldeamt und Neubau des ehemaligen IKB-Gebäudes zu einer Ladenpassage umzugestalten. „Über diese Entwicklung bin ich froh, weil Ladenpassagen nicht zu den Straßenanordnungen in der Karlstadt passen“, sagte Blume.

Solche Passagen seien an der Königsallee dagegen sinnvoll, weil sie Düsseldorfs prachtvolles Zentrum erweiterten und Verbindungen zu benachbarten Straßen

schaffen würden. „Die Kö braucht flanierendes Publikum.“ Blume hofft, dass auch die Banken ihre Schalterhallen umgestalten, um mehr Publikum auf der Westseite anzulocken. Michael Brockerhoff

Neuß-Grevenbroicher Zeitung  
Erschienen am 6. April 2001

#### Kontaktfreudige Rheinländer unter sich

Kreis Neuss. Die Bürgermeister der beiden rheinischen Metropolen Düsseldorf und Köln gehen verstärkt aufeinander zu, da ist es nahe liegend, dass sich die Menschen im Kreis Neuss und in der Landeshauptstadt gegenseitig besser kennen lernen. Diese Annäherung gab es jetzt in Zons: Auf Einladung des Kreisheimatbundes Neuss waren fünf Vorstandsmitglie-

der von knapp 3 000 „Düsseldorfer Jonges“ gekommen. Es wurden nicht nur Höflichkeiten ausgetauscht, sondern weitere Kontakte vereinbart.

Es war zunächst ein erstes vorsichtiges Beschnuppeln, aber schon nach kurzer Zeit — kontaktfreudig wie die Rheinländer nun mal sind — wurde die Atmosphäre lockerer. Nach einer Führung durch das Kreismuseum, geleitet von Helene Blum-Spicker, setzten sich die zehn Männer im Gewölbekeller der Nordhalle an einen Tisch. Die Gäste aus Düsseldorf — das stellte sich bald heraus — waren ziemlich unkompliziert: „Wir hätten auch Kölsch getrunken“, gaben sie zu verstehen, als ein frisches Alt vom Fass gezapft wurde. Helmut Haas erläuterte als Vorsitzender die Struktur des Kreisheimatbundes mit dem Kreis und den acht Gemeinden und 93 Vereinen als Mitglieder, die alle in irgendeiner Weise heimatbezogen arbeiten. Haas gab zu verstehen, dass dem Kreisheimatbund nur sehr wenige Einzelmitglieder angehören und wies auf die eigenen Publikationen hin. Als Geschenk überreichte er das aktuelle Jahrbuch für den Kreis



Geballte Heimatprominenz: die Vorstände des Kreisheimatbundes Neuss und der Düsseldorfer Jonges beim Treffen in Zons. Bild: Heinz Hesemann

Neuss. Die „Düsseldorfer Jonges“ überreichten eine Arbeit des Künstlers Walter Ritzenhofen — das Ratinger Tor, das darauf zu sehen ist, habe Symbolcharakter: Die Düsseldorfer sind offen für neue Begegnungen.

Gerd Welcherling nannte seinen Verein „die vierte Fraktion“, die auf die Kommunalpolitik Einfluss nimmt. Helmut Haas stellte „erhebliche konzeptionelle Unterschiede“ fest: „Wir können uns zu keinem kommunalpolitischen Thema äußern.“ Vorstandsmitglied Horst Jakobskrüger redete Klartext: „Kontakt zum Umland zu pflegen, das ist der Grund, der uns hierher geführt hat.“ Kulturelle Beziehungen pflegen über die Stadtgrenzen hinaus, das stehe in der Satzung der „Düsseldorfer Jonges“. Man vereinbarte, dass der Kreisheimatbund sich einmal im Rahmen eines Heimatabends in Düsseldorf präsentieren wird.



Erschienen am 22. März 2001

## Jonges warnen: Lasst es sein!

Sie sind sich zuweilen nicht sehr einig untereinander. Aber geht's um ihre Stadt, stehen die Düsseldorfer Jonges, Europas größter Heimatverein, wie eine Eins. Hochhäuser an der Kö, ein Rheinhattan in der City, darf es nie geben. So die einhellige Meinung der Jonges. Auslöser ihres Protestes: das geplante Hochhaus von DeTe-Immobilien am Graf-Adolf-Platz.

Tatsächlich hatte DeTe-Immobilien versucht, OB Erwin den Wolkenkratzer schmackhaft zu machen, mit den Investoren Tishman & Speyer und dem Star-Architekten Helmut Jahn gelockt. Doch die Amis zogen sich wieder zurück.

Jonges-Baas Welcherling: „Die Post hat hier eine Pflöck einge-

schlagen, der nur weitere Begehrlichkeiten in die Höhe weckt. Wir haben es durchexerziert: Unsere Schmerzgrenze wird bei 60 Metern überschritten. Wir werden das Rathaus genau beobachten, ob man für oder gegen den Bürgerwillen entscheidet.“ Bodo Fuhrmann



WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Unabhängig. Kritisch. Klar.

Erschienen am 29. März 2001

## Jonges feierten ihren „Jupp“

„Mer sind us de Aldestadt us de Retematäng.“ Mit dem Lied schuf sich Jupp Schäfers selbst ein Denkmal. Vor einem Jahr starb der Heimatdichter im hohen Alter von 92 Jahren. Ihm zu Ehren gestalteten die Jonges einen Heimatabend. Für das Programm war die „Kaleika“ verantwortlich, schließlich war Jupp Schäfers der Gründer dieser bissigen Kabarett-Truppe. An diesem Abend hätte das Düsseldorfer Urgestein sicherlich großen Gefallen gefunden. Als Moderator trat Klaus Kölzer, der ehemalige Präsident der Prinzengarde Rot-Weiß auf, er war ein enger Freund vom „Jupp“. Organisator Jürgen Keldungs war von ihm begeistert.

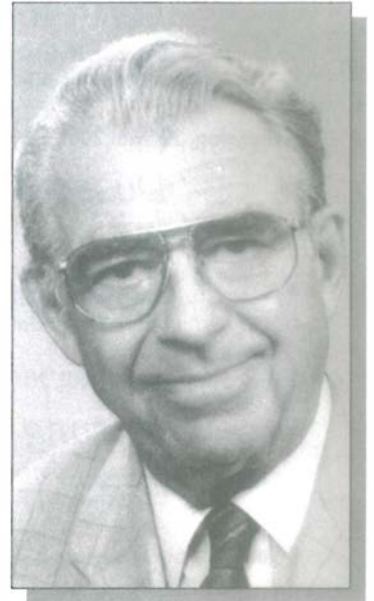
Die Jonges kamen aus dem Lachen nicht mehr heraus. Helmut Schaffelt trug das Gedicht „Dä Hummer“ vor, es folgte der Auftritt der „Ritter von de Ritterstroß“. Jupp Schäfers hat den „Rittern“ sein musikalisches Lebenswerk zur Bearbeitung überlassen, die daraus eine komplette Jupp-Schäfers-CD machte. Am Ende des Abends gab die „Kaleika“ noch den Schäfers-Hit „Die dicke Zing“ zum Besten und ertete großen Applaus. Der Chef der Kaleika-Truppe, Klaus Göbels, war zufrieden: „Wir freuen uns, wenn sich die Jonges freuen.“ Und die hatten ihren Spaß.

Eva Lindenau

## Ein Jonges-Autor

## „Zeitgeist, Zukunft und Vergessen“

Unser Heimatfreund Adolf Busse, Düsseldorfer Buchautor, Exchef der Mundartfreunde, brachte als neues Buch einen Sammelband heraus mit dem Titel: „Ein Legat Zeitgeist, Zukunft und Vergessen“. Sein Inhalt umfasst vier Liebesgeschichten, zwei Grottesken, hundert Gedichte und über achtzig Aphorismen. Ein mehrseitiger Epilog rundet das Werk ab. Auch die Zeichnung auf dem Umschlag schuf Busse.



Adolf Busse

(Herstellung: Perpeét KG. Druckerei und Verlag, 40854 Ratingen-Lintorf, 192 Seiten, Preis 34,80 DM — ISBN 3-921363-05-5) Busse schrieb sein Leben lang, redigierte Heimatzeitschriften und hat bereits Buchveröffentlichungen aufzuweisen.

In diesem Buch ist auch ein gut gemeintes Gedicht über die Düsseldorfer Jonges enthalten — als besondere Reverenz des Autors für seinen Verein.

# Jonges-Veranstaltungen

Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Mai 2001

Dienstag, 1. Mai 2001

– Keine Veranstaltung – Maifeiertag

Dienstag, 8. Mai 2001, 20.00 Uhr

## *Klönabend*

„ungeordnetes“ geselliges Beisammensein – mit Blutwurst von der Tischgemeinschaft „Blotwoosch Galerie“ anlässlich des 65-jährigen Jubiläums der TG

Dienstag, 15. Mai 2001, 20.00 Uhr

## *Empfang der konsularischen Vertretungen in Düsseldorf*

Der Botschafter der Republik Kolumbien, Herr Hernan Beltz-Peralta, präsentiert sein Land

Dienstag, 22. Mai 2001, 20.00 Uhr

## *Düsseldorfs älteste Stadtansichten – kritisch betrachtet*

vom 15. Jahrhundert bis zur Jan-Wellem-Zeit (1714)  
Dia-Vortrag. Referent: Prof. Dr. phil. Hugo Weidenhaupt,  
ehem. Leiter des Stadtarchivs Düsseldorf

Dienstag, 29. Mai 2001, 20.00 Uhr

## *Zeitung in unserer Zeit*

Vortrag. Referenten: Ulrich Reitz, Chefredakteur, und Hans Onkelbach, Lokalchef der Rheinischen Post

Vorschau auf Dienstag, 5. Juni 2001, 20.00 Uhr

## *Der Neusser Eid*

Vortrag mit Overheadprojektor. Referent: Dr. Helmut Gilliam, Oberstudiendirektor, Mitglied des Vorstandes der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss e.V.

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Vossen, Peter, Dekorateurmeister, 92 Jahre

Fuls, Herbert, Kaufmann, 89 Jahre

Dewenter, Johannes, Prokurist, 78 Jahre

Weilinghaus, Wilhelm, Brennstoffhändler, 83 Jahre

verstorben am 23. 3. 2001

verstorben am 29. 3. 2001

verstorben am 5. 4. 2001

verstorben am 6. 4. 2001

## Wir sind jetzt ganz frühling.

Unsere Serviceleistungen im grünen Bereich, Zimmerpflanzen, die ersten Beet- und Balkonblüher, Frühlingssträuße und Ostergestecke - diese Angebote sollten Sie nutzen.

### BILKER GARTENCENTER GmbH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · 40223 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 9 30 45 28  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr, Sa. 9.00-16.00 Uhr, So. 10.30-12.30 Uhr



Die HEINE APOTHEKE ist **einzigartig**, weil hier ein waches Team von selbständigen Spezialisten arbeitet, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

Unsere **Unternehmensphilosophie**: Aus einem partnerschaftlichen Verhältnis heraus bieten wir unseren Kunden und Patienten ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und geben ihnen Sicherheit für ihre Gesundheit.

Die HEINE APOTHEKE fühlt sich als Ihr „Gesundheitsanwalt“ verpflichtet.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,  
Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Unsere Öffnungszeiten: montags–freitags 8.00–20.00 Uhr, samstags 9.00–16.00 Uhr

mit E-Mail: [heine.apo@pharma-online.de](mailto:heine.apo@pharma-online.de) und Internetbesuch: [www.heine-apotheke.de](http://www.heine-apotheke.de) 24 Stunden für Sie erreichbar!



Frank P. Kemper  
Düsseldorfer Jong  
seit 25 Jahren

*Die Regelung der späteren, eigenen Bestattung wird für immer mehr Menschen ein wichtiges Thema, das aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden ist.*

**Wir beraten Sie unverbindlich.**

*In Düsseldorf • Münsterstraße 75  
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141  
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar  
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

BESTATTUNGS**HAUS**  
**FRANKENHEIM**  
SEIT 1872

**Ist  
Vorsorge  
sinnvoll ?**

## 20.-30.-40.-50.-55.-60.-65.-70.-75.- **Geburtstage** danach jährliche Wiederholung

1.5. Lehner, Ulrich, Dr., Geschäftsführer	55	21.5. Paul, Heinrich, Angestellter	81
1.5. Wuppermann, Hans Joachim, Gesch. i.R. Rechtsanwalt	90	21.5. Hartkopf, Paul Günther	76
1.5. Christians, Dr. jur. F. Wilhelm, Bankvorstand	79	21.5. Prieß, Friedhelm, Regierungsdirektor	60
1.5. Schuwerack, Herbert, Bez.-Verk.-Leiter i.R.	70	22.5. Rohde, Dr. Achim, Reg.-Präsid. a.D.	65
1.5. Mannheim, Erhard, Kaufmann	70	22.5. Conzen, Friedrich G., Kaufmann/Ratsherr	55
1.5. Honné, Wilhelm, Kaufmann	65	23.5. Biehl, Dieter, Brauereidirektor i.R.	65
2.5. Peek, Helmut, Oberstudiendirektor	60	24.5. Sobek, Raimund, Ltd. Kriminaldir. a.D.	76
2.5. Fitzner, Rudolf, Malermeister	60	25.5. Koch, Jürgen, Soldat/Hauptmann	60
2.5. Ott, Gerhard, Industriekaufmann	60	25.5. Nellessen, Karlheinz, Bankdir./Niederl.-Lt.	55
2.5. Caspers, Hans-Dieter, Hauptschullehrer	55	25.5. Ketzner, Helmut, Techn. Angestellter	65
2.5. Schmidt, Kurt, Baudir. (Stadtplaner)	70	25.5. Moog, Wilfried, Geschäftsf. Messe D'dorf	55
2.5. Tonne, Wilfried Klaus Peter, Kaufmann	65	26.5. Görlitz, Paul, Elektromeister	50
2.5. Schmidt, Dr. Ernst, Geschäftsf. Schausp. i.R.	81	26.5. Lauterfeld, Günter, Schreiner	70
3.5. Kreutzer, Guido, Kaufmann	85	26.5. Höckmann, Alfons, Schauspieler/Intendant	78
3.5. Heinrichs, Paul, Bankdirektor	60	27.5. Stoffels, Paul Dieter, Bankkaufmann	60
4.5. Spanke, Dr. Willi	77	28.5. Knop, Harro, Industriekaufmann	79
4.5. Fütth, Günter, Oberstudiendirektor	60	29.5. Zieren, Heinz, Tischlermeister	70
4.5. Mense, Fritz sen., Kaufmann	81	30.5. Helwig, Joh. F. K., Rechtsanwalt	92
6.5. Raadschelders, Harald, Schausteller	60	31.5. Schlüpner, Karl, Abt.-Leiter i.R.	76
6.5. Lesch, Karl, Polizeibeamter	65		
7.5. Schlenkenbrock, Walter, Bankdirektor	76	1.6. Schumacher, Dieter, Industriekaufmann	60
7.5. Schadewaldt, Prof. Dr. Dr. med. Hans, Univ. Prof. em.	78	1.6. Schoop, Kurt, Ehrenvors. d. Aufsichts.	80
7.5. Huneke, Dr. Holger, Arzt	60	1.6. Wedershoven, Günter, Kfm.-Angestellter	65
8.5. Bernadotte, Lennart, Graf, Grundbesitzer	92	2.6. Kebbe, Peter, Ingenieur	50
8.5. Winter, Karl-Hermann, Oberst a.D.	80	2.6. Thier, Dr. Rolf, Facharzt HNO	79
8.5. Güttler, Horst, Verw.-Angest. i.R.	77	3.6. Cremers, Wilhelm, Ltd. Forstdirektor a.D.	65
9.5. Schnater, Ernst, Kaufmann	65	4.6. Berg, Friedrich, Kaufmann	65
9.5. Prühl, Dieter, Polizeibeamter	55	4.6. Blättler, Peter, Fleisch-Techniker	50
10.5. Schwelm, Werner, Bankkaufmann	70	5.6. Clasen, Engelbert, Kaufmann	78
10.5. Friege, Dr. Henning, Dezernent	50	5.6. Dahms, Wolfgang, Kaufmann	60
10.5. Klever, Bernhard, Friseur	90	6.6. Wirtz, Karl Heinz, Flugleiter a.D.	76
11.5. Windler, Klaus, Bankkaufmann, Abt.-Dir.	50	7.6. Vogel, Rudolf-Max, Kaufmann	79
12.5. Vahldieck, Hermann, Waffenschmied	79	8.6. Arikawa, Akira, Geschäftsf. Jap. IHK a.D.	80
12.5. Esser, Edi, Rohrnetzbauer	97	8.6. Boisseree, Dr. Klaus, Rechtsanwalt./Ratsherr	76
14.5. Schmitt, Josef, Grafik-Designer	65	8.6. Pleikies, Helmut, Techn. Angestellter	60
16.5. Brauns, Walter, Rentner	81	9.6. Müller, Peter, Senator h.c., OB a.D.	85
16.5. Schoellgen, Herbert, Dipl.-Kaufmann	80	9.6. Orichel, Adolf, Kaufm.-Angest.	65
16.5. Kraetzer, Manfred, Kaufmann	65	9.6. Salm, Karlheinz, Zahnarzt	75
18.5. Brunzel, Günter, Kaufmann	65	10.6. Böse, Oskar, Direktor	77
18.5. Ziob, Siegfried, Geschäftsführer	60	10.6. Neuhaus, Friedrich, Abteilungsdirektor i.R.	76
19.5. Cüsters, Josef, Bautechniker	100	10.6. Reuter, Friedrich, Kaufmann	85
20.5. Nüchter, Heinrich, Landwirt	70		
20.5. Probst, Hans, Kaufmann	86		



**BLUMENRATH & CÖNEN GmbH**  
**SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK**

Luisenstraße 118  
40215 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 38 44 520

Fax: (02 11) 38 44 52 17 (ISDN)

Umbau und  
Fassaden-Sanierung  
aus einer Hand.

Putz, Trockenbau-  
und Malerarbeiten  
Wärmedämmsysteme  
Altbausanierung

**MAI Stuck**

Heinrich Mai & Sohn  
GmbH  
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH  
Koppersstraße 21  
40549 Düsseldorf  
Postfach 11 07 40  
40507 Düsseldorf  
Tel. 0211/5 68 66-0  
Fax 02 11/5 68 66 60

ZERTIFIZIERUNG

DIN EN ISO 9001  
405.0095



# Vogel & am Brunnen

Versicherungsmanagement

## Wir entwickeln individuelle Versicherungs-Konzepte



**Vogel & am Brunnen GmbH**  
Versicherungsmakler seit 1939

Tonhallenstraße 16 · 40211 Düsseldorf

Telefon: 0211/16 702-0 · Telefax: 02 11/16 10 13

e-mail: [info@amBrunnen.de](mailto:info@amBrunnen.de)



**Festzins-Plus:**  
**6% p.a.\* feste Zinsen plus**  
**Kapitalmarktchancen**



Jetzt attraktive Renditechancen  
nutzen – bei begrenztem Risiko.

Legen Sie Ihr Geld renditestark an. Festzins-Plus garantiert Ihnen für ein Drittel Ihres Anlagebetrages einen attraktiven Zinssatz von 6% für 12 Monate – zudem profitieren Sie von den Chancen des Wertpapiermarktes, denn zwei Drittel Ihres Kapitals legen Sie in einem Garantiefonds der DWS an.

Lassen Sie sich beraten in unseren Filialen und Finanz Centern.

\* Befristetes Angebot.

Für alle, die noch etwas vorhaben.

Deutsche Bank



# Altweibersommer

Schlösser. Das Alt.

